

Guten Tag, mein Name ist Leyla. Ich erzähle heute von meinem Missverständnis. Also passt auf: Ich war ein- mal in München zu Besuch. Ich war allein und wusste nicht, was ich ganz in der Stadt ansehen sollte. Deshalb gegangen und habe ein Mädchen, das neben mir am Tisch bin ich in ein Café saß, gefragt: „Entschuldige. Ich kenne mich hier nicht aus, ich bin ganz alleine in der Stadt. Hast du vielleicht einen ‚Typ‘ für mich?“ Das Mädchen hat mich angesehen und angefangen zu kichern. Sie hat auf den Kellner gedeutet und gesagt: „Der vielleicht?“ Ich habe gedacht, ich soll den Kellner fragen. Deswegen habe ich den Kell- ner gerufen und wiederholt: „Ich möchte gern etwas unternehmen. Haben Sie einen ‚Typ‘ für mich?“ Augenblicklich ist der Keller ganz rot geworden. Aber ich habe nicht verstanden, warum. Darum habe ich gesagt. „Ein schöner Platz oder ein Museum oder so was.“ Da haben die beiden mich verstanden. „Ah!“, hat der Kellner gelacht. „Du willst einen „Tipp‘! Keinen ‚Typ‘.“ Als ich meinen Fehler verstanden habe, bin ich total rot geworden. Der Kellner hat mir vorgeschlagen, das „Valentin-Museum“ am Isartor zu besuchen. Das war ein guter Tipp. Karl Valentin war ein deutscher Komiker. In dem Museum gab es noch mehr Missverständnisse und Sprachspiele.